

Mit links zum Erfolg

BOXEN Jugendolympiasieger Artur Bril hat in seiner Führhand besonders viel Gefühl

VON SUSANNE ROHLFING

Köln. Junioren-Weltmeister war Artur Bril ja schon, als er nach Singapur reiste. Er musste also als Favorit in die Boxkämpfe der ersten Olympischen Jugendspiele gehen. Doch Bril hatte sich im Vorfeld noch ein paar Tipps von seinem Profikollegen Felix Sturm abgeholt – mit Erfolg. Der 18-Jährige wurde in Singapur seiner Favoritenrolle gerecht und ist nun der erste Jugendolympiasieger in der Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm.

Im Finale bezwang der Kämpfer vom SC Colonia Elvin Isajew aus Aserbaidshjan souverän mit 11:4 Punkten. In der ersten Runde hatten sich die beiden Gegner noch vorsichtig abgetastet und dafür ein 0:0 kassiert. Anschließend machte Techniker Bril mehr

„Er hat mit links einfach ein besseres Timing und mehr Gefühl



Lehrstunde beim Profi: Artur Bril lässt sich von Felix Sturm (r.) ein paar Tricks zeigen. BILD: MARIANNE MÜLLER

Gregory Tolkovets

Druck, der zweite Durchgang ging mit 4:3 an ihn, den dritten dominierte er mit 7:1 deutlich.

Mit Thomas Vahrenholt und Denis Radovan waren zwei weitere Talente aus der hervorragenden Nachwuchsabteilung des SC Colonia zu den Jugendspielen geschickt worden. Leichtgewichtler Vahrenholt unterlag mit einer Handverletzung dem späteren Sieger Evaldas Petrauskas aus Litauen. Weltergewichtler Radovan verlor gegen Islomzhon Dalibajew aus Kirgisistan und wurde mit einem Punkt-Erfolg (13:6) über Ben Muziyu aus Sambia schließlich Fünfter.

Felix Sturm, der seine Karriere ebenfalls als Amateurboxer begann, damals bei Bayer Leverkusen, empfing Artur Bril vor dessen Abflug in seinem neuen Gym am Bonner Wall. Dort bereitet Sturm sich zur Zeit auf sein Comeback am 4. September in der



Jugendolympiasieger Artur Bril, der Zweite Elwin Isajew (Aserbaidshjan) und der Dritte Fradimil Macayo (Venezuela) BILD: RTR

Lanxess Arena vor. „Es geht nur mit ganz viel Disziplin, in guten wie in schlechten Zeiten“, gab Sturm seinem jungen Bewunderer mit auf den Weg. „Man muss geduldig sein und vor allem auf

seinen Trainer hören.“ Brils Coach ist Gregory Tolkovets, ein umsichtiger Mann, der beim SC Colonia zuletzt so manches Talent zum Erfolg geführt hat. Unter ihm ist Bril auch Junioren-Welt-

meister geworden. „Felix hat recht“, so der Amateurtrainer, „viele Athleten wollen alles sofort erreichen und gehen daran kaputt.“ Der Gymnasiast Bril solle mit Bedacht an weitere Erfolge herangeführt werden. Sturm, der Bril durchaus ein paar Tipps gab und mit ihm ein leichtes Schattenboxen absolvierte, betonte zugleich: „Generell sollte ein junger Boxer einen Trainer, eine Bezugsperson haben. Wenn zu viele Leute ihm Ratschläge geben, weiß er nicht mehr, was er wirklich tun soll.“

Begeistert war Sturm von der Schnelligkeit Brils. Und von dessen linker Hand. Obwohl Bril Normalausleger ist, ist die Linke seine stärkste Waffe. „Mein bester Schlag ist der linke Haken“, sagt Bril. Und sein Trainer ergänzte: „Er hat mit links einfach ein besseres Timing und mehr Gefühl.“ Genug auf jeden Fall, um seine Gegner damit nachhallig zu beeindrucken.